Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Breslauer Zeitung.

No. 272. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Mittwoch den 15. Juni 1859.

Telegraphische Depeschen.

London, 14. Juni, Morgens. Nach der heutigen „Times“ und nach „Morning-Post“ würde Lord John Russell die Verwaltung des auswärtigen Amtes übernehmen. „Times“ meint, daß damit die Politik Englands in der italienischen Frage entschieden sei, denn Russell und Palmerston stimmten in dem Wunsche überein, daß Oesterreich seine italienischen Besitzungen aufgebe, weil es schließlich dadurch gekräftigt werden wird.

Nach „Daily News“ dürften Lewis das indische Büreau und Gladstone das Portefeuille der Finanzen erhalten, Graham, so wie die Herzöge von Newcastle und Argyll aber keine Kabinetsposten übernehmen.

London, 14. Juni, Nachmittags. Nach dem heutigen „Globe“ ist die Bildung des neuen Kabinets beinahe vollendet und hat Lord Palmerston allenthalben Entgegenkommen gefunden. Lord John Russell übernimmt nach demselben Blatte das auswärtige Amt, Sir Gladstone wahrscheinlich das indische Büreau und Sir Charles Wood die Admiralität.

London, 14. Juni, Nachmittags. Der „Expreß“ theilt mit, daß die Lords Lansdowne, Granville, Carlisle, Broughton und Russell, so wie Herr Gibson heute mit Lord Palmerston konferirt haben, und nennt als muthmaßliche Mitglieder des neuen Kabinets: Lord John Russell für die auswärtigen Angelegenheiten, Sir Gladstone für die Finanzen, den Herzog von Somerset für die Marine, Sir Lewis für das indische Bureau, Cobden für den Handel und Gibson für das Departement des Innern.

Paris, 14. Juni, Nachm. 2 Uhr 15 Min. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Turin vom heutigen Tage hat der päpstliche Cardinal-Legat zu Bologna diese Stadt verlassen, nachdem er die Regierung der Municipalität übergeben hatte. Letztere hat die Dictatur Victor Emanuels proklamirt.

Preußen.

Berlin, 14. Juni. [Amtliches.] Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Den See-Kadetten Carl Heinrich Joseph Rohr unter dem Namen „Rohr von Hallerstein“ in den Adelstand zu erheben; den Kreisgerichtsrath Castringius in Hattingen zum Rath bei dem Appellationsgericht in Paderborn, den Kreisgerichtsrath Bessel in Minden zum Rath bei dem Appellationsgericht in Ratibor, den Kreisgerichtsrath Goslich in Frankfurt a. d. O. zum Rath bei dem Appellationsgerichte daselbst, den Kreisgerichtsrath Klingberg in Breslau zum Rath bei dem Appellationsgericht daselbst, den Kreisgerichtsrath Simon in Potsdam zum Rath bei dem Appellationsgericht in Cöslin, den Staatsanwalt Hoffmann in Berlin zum Rath bei dem Appellationsgericht in Hamm, den Kreisgerichtsrath Dr. Delbrück in Bergen zum Rath bei dem Appellationsgericht in Greifswald, den Staatsanwalt v. Prittwitz in Bunzlau zum Rath bei dem Appellationsgericht in Breslau zu ernennen, so wie den Appellationsgerichtsrath v. Reiche zu Frankfurt a. d. O. in gleicher Eigenschaft an das Appellationsgericht in Breslau, den Appellationsgerichtsrath Goetze zu Ratibor an das Appellationsgericht in Frankfurt a. d. O., den Appellationsgerichtsrath Mülbach zu Hamm an das Appellationsgericht in Stettin, zu versetzen; den Kreisrichter Erichson in Stralsund zum Kreisgerichtsrath zu ernennen; so wie den General-Kommissarien Jonas zu Münster und Bauer zu Stargard den Titel „General-Kommissions-Präsident“ zu verleihen. (St. A.)

[Patente.] Das dem Civil-Ingenieur Kühne zu Halberstadt unterm 10. April 1858 ertheilte Patent auf einen Apparat zur Extraktion von Rübenbrei ist erloschen. — Dem Instrumentenmacher F. Andreas Siemenroth zu Küstrin ist unterm 11. Juni 1859 ein Patent auf die durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene, in ihrer ganzen Zusammensetzung für neu und eigenthümlich erkannte Einrichtung des Stimmstocks an Streich-Instrumenten auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Berlin, 14. Juni. [Der Mobilmachungs-Befehl.] Der telegraphisch gemeldete Artikel (Nr. 271 d. Z.), betreffend die Mobilmachung, findet sich in der „Preuß. Z.“ und lautet wörtlich wie folgt: „Der Befehl zur Mobilmachung von sechs Armee-Corps ist ergangen. Je größere Verhältnisse die Ereignisse auf dem Kriegsschauplatze in Italien annehmen, desto ernster tritt die Pflicht an die königliche Regierung heran, sich in die Verfassung zu setzen, welche sie befähigt, bei einer Regulirung der italienischen Frage im Verein mit ihren Bundesgenossen mit demjenigen Gewicht aufzutreten, welches Preußen auszuüben berufen ist, und der Machtstellung der deutschen Nation in Europa entspricht. Von diesem Standpunkte aus und Angesichts der sich stets steigernden Rüstungen, sogar der neutralen Mächte, hat die königliche Regierung es unabweislich gefunden, einen Theil der Armee zu mobilisiren, und sie wird auch damit in Verbindung stehende weitere Schritte thun müssen, damit die kommenden Ereignisse Preußen und Deutschland nicht unvorbereitet überraschen. Allen diesen Schritten ist der Charakter der Sicherungsmaßregel so folgerichtig aufgedrückt, daß es einer erneuten Erklärnng darüber nicht bedarf. Das Land wird dieselben mit seiner Zustimmung begleiten und der Regierung dadurch in ihrer Aufgabe kräftigend zur Seite stehen. Aber auch die deutschen Bundesgenossen werden, so erwarten wir, in dieser neuen Maßnahme im Interesse der Sicherung und der Machtstellung Deutschlands ihr Vertrauen auf eine umsichtige Initiative Preußens erfüllt sehen.“

[Vom Hofe. — Vermischtes.] Ihre Majestäten der König und die Königin, Ihre königl. Hoheiten der Prinz-Regent, der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm, der Prinz und die Frau Prinzessin Karl und die übrigen Mitglieder der königl. Familie wohnten an den Festtagen dem Gottesdienste in der Friedenskirche bei. Die Familientafel fand am ersten Feiertage im neuen Palais bei Ihren k. Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm statt, und nahmen mit Sr. königl. Hoheit dem Prinz-Regenten die sämmtlichen Prinzen und Prinzessinnen des hohen Königshauses und außerdem Se. königliche Hoheit der Prinz August von Württemberg, Ihre Hoheiten der Prinz Wilhelm von Baden, der Fürst von Hohenzollern, der Herzog von Augustenburg, Ihre Durchlauchten der Erbprinz Leopold und der Prinz Karl von Hohenzollern, der Prinz Julius von Holstein und andere fürstliche Personen daran Theil. Nach Aufhebung der Tafel machten die hohen Herrschaften Spazierfahrten durch die k. Gärten, Ihre königl. Hoheiten der Prinz Adalbert und der Prinz August von Württemberg, Ihre Hoheiten der Prinz Wilhelm von Baden und der Fürst von Hohenzollern kehrten dagegen nach Berlin zurück. Gestern Vormittag nahmen Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent nach beendigtem Gottesdienste die Vorträge des Fürsten von Hohenzollern, der Minister von Auerswald, von Bonin und von Schleinitz und des Generalmajors von Manteuffel entgegen, welche sich um 10 Uhr Vormittags nach Potsdam begeben hatten und Nachmittags hierher zurückkehrten. Auch empfingen Se. königl. Hoheit den Besuch Sr. Hoh. des Prinzen Wilhelm von Baden. Das Diner nahmen Se. königliche Hoheit im Schlosse Glienicke ein und kamen darauf Abends 8 Uhr von Potsdam nach Berlin.

— Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent nahm heute Vormittags, im Beisein des Kommandanten, General-Majors v. Alvensleben, die Meldungen des General-Lieutenants v. Kunowski, des General-Majors v. Manstein, des Obersten v. Quitzow, so wie mehrerer anderer Offiziere entgegen, arbeitete hierauf mit dem Kriegsminister, General v. Bonin, dem Chef des Generalstabes, General-Lieutenant v. Moltke, und dem General-Major Freiherrn v. Manteuffel und empfing dann die Vorträge der Minister v. Auerswald und Frhrn. v. Schleinitz, so wie des Wirklichen Geheimen Rathes Illaire und des Wirklichen Geh. Ober-Regierungs-Rathes Costenoble.

— Se. königl. Hoheit der Prinz Albrecht hat sich am Sonnabend Abend nach seiner bei Dresden gelegenen Villa Albrechtsberg begeben und wird daselbst wieder mehrere Tage seinen Aufenthalt nehmen. — Se. königl. Hoheit der Prinz Georg beehrte gestern das Friedrich-Wilhelmsstädtische Theater mit Höchstseiner Gegenwart.

— Der Graf und die Gräfin v. Bernstorff und der königliche Gesandte am spanischen Hofe, v. Galen, begaben sich gestern Vormittag zu Ihren Majestäten nach Schloß Sanssouci; Nachmittags verweilten der Graf und die Gräfin v. Bernstorff bei Ihren königlichen Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm im Neuen Palais. — Der Fürst H. v. Pleß ist von Pleß, der Fürst Trubetzkoi von Orel, der Prinz Ladislaus v. Czartoryski von Posen, der Fürst Krapotkin von Riga, der Generalmajor v. Moeller-Sakomelsky von Frankfurt a. M., der Generalmajor v. Gotsch von Bromberg und der General-Lieutenant Baron v. Budberg von St. Petersburg hier eingetroffen. — Der Fürst v. Pückler-Muskau ist nach Schloß Branitz, der General-Lieutenant v. Rudolphi nach Erfurt und der General-Major v. Scholten nach Frankfurt abgereist. — Der Ober-Stallmeister General-Lieutenant v. Willisen ist heut Früh nach Graditz abgereist, wird das dortige Gestüt besichtigen und morgen Abend von dort nach Berlin zurückkehren.

— Der General-Lieutenant Encke hat sich gestern Abend zur Inspektion nach Jüterbogk begeben. — Eine Deputation des 2. Kürassier-Regiments, bestehend aus dem Regiments-Kommandeur und drei Offizieren, ist aus Pasewalk hier eingetroffen und hat sich heut Vormittag nach Schloß Sanssouci begeben, um Ihrer Majestät der Königin für das von Allerhöchstderselben dem Regiment zum Geschenk gemachte Bild den Dank des Regiments darzubringen. — Einer Privatmittheilung zufolge ist der General-Superintendent der Provinz Preußen, Dr. theol. Sartorius in Königsberg, gestorben. (Pr. Z.)

Hamm, 12. Juni. [Die Festlichkeiten betreffend.] Heute erhielt der Vorstand des Fest-Comite's, der Ober-Appellationsgerichts-Präsident Lent hierselbst, folgende Mittheilungen Sr. Excellenz des Staats-Ministers v. Auerswald: „Im allerhöchsten Auftrage benachrichtige ich Ew. Hochwohlgeboren ergebenst, daß des Regenten, Prinz von Preußen, königliche Hoheit wegen der gegenwärtigen Lage der politischen Verhältnisse es nicht angänglich erachtet haben, den Festlichkeiten in Hamm und Cleve beizuwohnen. Se. königliche Hoheit bedauern aufrichtig, bei einer Feier nicht anwesend sein zu können, welche, abgesehen von ihrer Beziehung auf ein für das gesammte Vaterland wichtiges Ereigniß, vornämlich die Erinnerung an die, auch in harten Prüfungen bewährte Anhänglichkeit und Treue der Bewohner der Grafschaft Mark an das königliche Haus Hohenzollern lebhaft in das Gedächtniß ruft. Allerhöchstdieselben fühlen das Gewicht ernster Sorgen durch den Blick auf solche Zeugnisse in den Büchern der Geschichte Preußens gemildert, welche von dem innigen Verhältnisse zwischen Fürst und Volk so erhebende und unzweideutige Kunde geben, wie jene Landestheile. Des Prinz-Regenten königliche Hoheit hat mit Theilnahme eingehende Kenntniß von den Einzelheiten der beabsichtigten Festlichkeiten genommen und mich ermächtigt, allen Betheiligten für deren bei den Vorbereitungen bewiesene Thätigkeit und Hingebung seine volle Anerkennung auszusprechen. Berlin, den 11. Juni 1859. Der Staats-Minister v. Auerswald.“ — „Im höchsten Auftrage benachrichtige ich Ew. Hochwohlgeboren ganz ergebenst, daß Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm zu seinem lebhaften Bedauern den Festlichkeiten in Hamm nicht beiwohnen kann, weil des Regenten, Prinzen von Preußen, königliche Hoheit, befohlen haben, daß er in Allerhöchstdessen Nähe bleiben soll. Berlin, den 11. Juni 1859. Der Staats-Minister v. Auerswald.“

Remagen, 12. Juni. Gestern Nachmittags gegen halb 3 Uhr entlud sich über dem durch seine wilde Naturschönheit viel besuchten Brohlthale und dessen Umgegend ein Wolkenbruch. Der Brohlbach schwoll in kürzester Zeit bis zu einer Höhe von über 18 Fuß an, und die reißenden Fluthen des gewaltigen Stromes richteten in dem ganzen Thale und unten im Dorfe die furchtbarsten Verheerungen an. Die hier und da in dem schmalen Thale gelegenen Aecker wurden fortgespült, mehrere Traßmühlen und zahlreiche Gebäude stürzten ein, Menschen und Vieh kamen um. Nach Einigen wurden in Brohl zehn, nach Anderen sogar einige zwanzig Menschenleichen angeschwemmt. Eine Strecke der rheinischen Bahn zwischen Brohl und Sinzig wurde verwüstet, die Eisenbahnbrücke sowohl, als die Chausseebrücke über den Brohlbach sind zerstört, ein Theil des bei Brohl belegenen Dammes ist fast gänzlich verschwunden. Dem Rheine strömte eine solche Masse von Trümmern aller Art, Baumstämmen, Wurzeln u. s. w. zu, daß er fast zu einem Drittel seiner jetzt bedeutenden Breite Stunden lang damit bedeckt war. Die Eisenbahn-Fahrten mußten alsbald zwischen Remagen und Andernach eingestellt werden, und konnten auf dieser Strecke auch heute noch nicht stattfinden. Wenn die Wasser noch weiter fallen, hofft man jedoch, den Dienst der rheinischen Bahn in seiner ganzen Ausdehnung binnen einigen Tagen wieder hergestellt zu sehen. Auch die Ahr und die in hiesiger Gegend allenthalben dem Rheine zuströmenden Bergbäche schwollen gewaltig an und haben in manchen Ortschaften großen Schaden angerichtet. Die heftigen Regengüsse waren an einzelnen Stellen von Hagelschlag begleitet, der in Felder und Gärten arge Verwüstungen anrichtete. — Nachschrift. 13. Juni. Die Eisenbahn ist bereits so weit wieder hergestellt, daß die Züge schon Vormittags aufwärts und abwärts bis Brohl fahren konnten, und dort nur eine Ueberladung der Reisenden stattfindet, der direkte Verkehr zwischen Köln und Koblenz daher nur eine geringe Verzögerung erleidet.

Oesterreich.

Wien, 13. Juni. Die neuesten Depeschen vom Kriegsschauplatz sind politisch bedeutender als militärisch. Die Räumung der beiden Besatzungspunkte im Kirchenstaate: Bolognas und Ankonas, hat nicht die mindeste strategische Bedeutung. Zur Unterstützung für Oesterreich haben wir sie wahrlich nie gebraucht. Sie dienten blos zur Paralysirung der französischen Besatzung von Rom und zum Schutze der öffentlichen Sicherheit in den Legationen. Nun wo zeitweilig Frankreich über den größten Theil Italiens herrscht, kömmt es auf diese zwei Punkte nicht an. Nachdem der heilige Vater nicht gestattet hat, daß die österreichische Besatzung in Ankona für ihre Sicherheit die geeigneten Maßregeln ergreife, war diese in Gefahr, bei der ersten Gelegenheit in Feindes Hand zu fallen; sie mußte zurückberufen werden und konsequenter Weise auch die Besatzung von Bologna. Die Anwesenheit österreichischer Truppen im Kirchenstaat, welche namentlich für Lord Palmerston ein Lieblingsthema gewesen ist — hat nun aufgehört und dieser Staatsmann findet bei dem bevorstehenden Antritt seines neuen Ministeriums unsererseits die Wege gebahnt zu einer Befreiung Mittel-Italiens von jeder „Fremdherrschaft“.

Die Räumung Piacenza's ist aber jedenfalls auch ein militärisches Ereigniß. Sie beweist nachträglich, daß es eines der beliebten Agitationsmittel und Unwahrheiten Graf Cavour's war, wenn er in seinen Noten wiederholt die Anklage an die Höfe brachte, Oesterreich habe Piacenza zu einer Festung ersten Ranges erhoben.

Wäre das wirklich der Fall, so würde Oesterreich es sicherlich auf eine Belagerung ankommen lassen, welche ein bedeutendes Truppen-Corps Wochen lang vor jener Festung fesseln und unsere wieder aufzunehmende Offensive erleichtern würde. Aber in Wahrheit ist Piacenza ein unhaltbarer Platz, dem die Vorwerke fehlen, und nachdem die Stellung bei Pavia aufgegeben wurde, war es logisch und folgerichtig, die Besatzung von Piacenza zurückzuziehen und der Hauptarmee sich anschließen zu lassen.

Die Truppen von Ankona werden wohl über Bologna zurückmarschiren und wahrscheinlich mit dem dortigen Corps vereint über Modena nach Mantua sich wenden. Sie haben allerdings einen viel weiteren Marsch als die Besatzung von Piacenza, doch sind wir der sicheren Hoffnung, daß sie glücklich und vollzählig den Mincio erreichen werden, um so mehr, als, wie gemeldet, die Brigade Jablonsky in Modena steht und ihnen zur Reserve und Unterstützung dient. (Ostd. Post.)

Verona, 8. Juni. [Die österr. Armee.] Ich habe Gelegenheit gehabt, mit französischen Gefangenen von den verschiedensten Waffengattungen zu sprechen, und kann nur sagen, daß die Bewunderung, welche sie den Waffen ihrer Ueberwinder zollten, eine gleichlautende, ungetheilte war. Ein stolzer Zuave von der Garde, die Sebastopol-Medaille am blauen Bande an der Brust, verstieg auf meine Frage, wie ihm die österr. Soldaten gefielen, in seinem Pathos sich sogar zu der etwas theatralischen Phrase: „Magnifiquement, Monsieur! Si je n'étais Zuave, je vaudrais bien être Autrichien!“ Und man weiß, was das sagen will. Allein so mißlich sich auch die Lage der so tapferen Armee Oesterreichs in den Tagen vom 30. Mai bis zum 5. Juni gestalten zu wollen schien, ein so vielbedeutender Umschwung ist seit jenem Tage eingetreten, daß die Erfolge all dieser durchgefochtenen harten Kämpfe voraussichtlich doch nur den österr. Waffen, und zwar in mehr als einer Hinsicht, zu statten kommen dürften. Sie wissen bereits, wie die Dinge am 5. standen. Die ganze österr. Armee entweder bereits herüber über den Tessin, oder doch in vollem Rückzuge über denselben begriffen. Ganze Bataillone aufgelöst, mehrere Regimenter mehr als doppelt decimirt, ein ganzes Armeekorps in vollständiger Unordnung. Dazu Como noch immer nicht genommen, die Hauptstadt der Lombardei in revolutionärer Erhebung und die Hälfte des Landes nur auf das Signal harrend, um ihrem Beispiele zu folgen. Als am Abende der General-Feldzeugmeister Heß bei Abbiate Grasso und Magenta in der Mitte der geschlagenen Brigaden erschien, konnte er dem Kaiser über die Lage der Dinge keine andere Nachricht geben, als daß er die vorgefundenen Mittel für unausreichend halte, um sich von der Wiederaufnahme des Kampfes einen günstigen Erfolg zu versprechen, und nicht dafür bürgen könne, ob er den Rückzug nicht werde fortsetzen müssen.

Ueber die Führung des Heeres wird mancherlei gesprochen. Man sucht den Hauptgrund des bisherigen, nicht eben sehr befriedigenden Ganges in dem befolgten Systeme von Gefechten durch einzelne kleinere Abtheilungen, und verspricht sich Alles von dem Uebergange zum System der Wirkung durch concentrirte Massen. Wohlthätig wäre freilich auch die Erleichterung der Truppen durch die Ablegung belästigender Bagage, wie z. B. die schweren, brustbeengenden Tornister sind. Das erste Armee-Corps soll in der That diese bereits auch abgelegt haben, und erwartet man demnächst diese Verfügung für die gesammte Armee. Es kam vor, daß ganze Bataillone, um leichter fechten zu

können, aus eigenem Antriebe allen überflüssigen Inhalt ihrer Tornister, z. B. Hemden, Winterfäusteln, Bürsten u. s. w. von sich warfen. Der Feldsack würde wohl für das Nöthigste Raum genug bieten! (K. Z.)

Mailand, 10. Juni. Der pariser „Patrie" entnehmen wir über den Einzug des Kaisers Napoleon Folgendes: „Der Kaiser bewirkte am 10. Juni, Morgens um 8 Uhr, in Begleitung des sardinischen Königs seinen Einzug in die Hauptstadt der Lombardei. Seine Majestät hat es abgelehnt, im königlichen Palaste abzusteigen; sie bewohnen die Villa Bonaparte, einen ziemlich schönen Palast, am äußersten Ende der Stadt gelegen, welcher Napoleon I. als Residenz diente. Dreimal erschien der Kaiser vor dem Publikum; der Enthusiasmus, den seine Anwesenheit im Publikum hervorrief, überstieg alle Erwartungen. Ueber den Einmarsch der ersten französischen Truppen am Tage zuvor schreibt ein turiner Correspondent der „Köln. Z.": Den französischen Bataillonen gingen zwei mailändische Musikchöre voraus. An der Spitze dieser Truppen ritt Marschall Mac Mahon, der neue Herzog von Magenta, der mit stürmischem Zuruf begrüßt wurde. Die Offiziere und Soldaten zogen durch einen fortwährenden Blumenregen; man fiel ihnen um den Hals, und die Frauen jubelten und weinten Freudenthränen. In der Straße Cusani hielt ein Vater seine kleine Tochter dem Herzog von Magenta mit einem Kranze entgegen; Mac Mahon nahm den Kranz und das Kind und küßte es unter stürmischem Beifall auf Stirn und Wangen. — Am 9. hielten der Kaiser Napoleon und der König Victor Emanuel eine Revue über ungefähr 50,000 Mann. Herr Vigliani, der bekanntlich zum piemontesischen Regierungs-Commissar in Mailand ernannt worden, erhielt den Titel eines Statthalters der Lombardei. Als die neuesten Maßregeln der neuen Regierung in Mailand erwartet man die Aufhebung der Mauthschranken, so wie die Verkündigung und sofortige Vollziehung des sardinischen Rekrutirungs-, Preß-, Nationalgardegesetzes mit dem Zusatze, daß dieselben während der Dauer des Krieges Kraft haben, wie in Piemont.

Großbritannien.

London, 12. Juni. [Ueber die Ministerkrisis] berichtet der heutige „Observer": „In Bezug auf den Regierungswechsel hat sich nichts weiter ereignet, als daß gestern Vorm. um ½11 Uhr ein Kabinetsrath stattfand, nach welchem sich Lord Derby nach Buckingham Palace begab und Ihrer Majestät den Rücktritt des Gesammt-Ministeriums einreichte, welchen die Königin huldreich anzunehmen geruhte. Am Nachmittage hatten Lord Granville und Lord Palmerston Audienzen bei der Königin. Das ist alles, was man bis jetzt weiß; und außer den Zusammenkünften zwischen Lord Granville, Lord Palmerston, Lord John Russell, Sidney Herbert und ihren politischen Freunden verlautet weiter nichts. Wie man hört, schreiten die Anstalten zur Bildung eines neuen Ministeriums rüstig vorwärts, und das Resultat wird bald verkündigt werden." — In einer Rede, welche Lord Derby gestern in Merchant Taylor's Hall bei einem von dem dortigen Schulvorstande zu Ehren des Ministeriums veranstalteten Festmahle hielt, erklärte der Premier, er und die konservative Partei würden sich jeder faktiösen Opposition gegen die zukünftige Regierung enthalten, und drückte die ernstliche Hoffnung aus, daß man bei der gegenwärtigen kritischen Lage der Dinge keine Zeit bei Bildung des neuen Ministeriums verlieren werde. Von seiner Regierung rühmte er, daß sie England vor allen verstrickenden und hemmenden Bündnissen bewahrt habe. Das Kabinet Lord Derby's ist im Ganzen beinahe 16 Monate am Ruder gewesen.

Breslau, 15. Juni. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Auf dem Buttermarkt der Ehefrau eines hiesigen Getreidehändlers aus der Tasche ihres Kleides ein Geldtäschchen mit circa 2 Thlr. Inhalt. Auf dem Centralbahnhofe an der Billetausgabe einer jungen Dame von auswärts ein Portemonnaie mit 2 Thlr. Inhalt. Auf dem Markte von der Verkaufsstelle einer Grünzeughändlerin eine Schachtel, enthaltend 1 kattunenen Frauenjacke mit Schößen, von weißem Grund mit braunen Punkten, 1 weiß- und rothkarrirtes Taschentuch, 1 weißes Mehlsäckchen und 2 kleine versiegelte Krausen mit Salbe, letztere sign. Gräber à Stettin. Einem Kutscher während eines Spazierganges auf der Promenade eine rothlederne Brieftasche mit angeblich 70 Thlr. Inhalt. Auf der Oels'er Chaussee zwischen hier und Hundsfeld von dem Verdeck einer Droschke eine Kiste sign. E. I. Oels, mit geschlachtetem Federvieh und einigen Pfunden Butter, 1 Schachtel mit Kuchen und 1 Kiste, in welcher sich 6 neue Strohhüte, 1 Haube mit gelbem Bande, 1 Mantille, 1 Hemde, gez. A. P., 1 Paar weiße Strümpfe und 1 Paar Lederschuhe befanden. Einer Dame während ihres Verweilens in einem Milchgarten in der Schweidnitzer-Vorstadt, eine schwarzseidene Moiree-Mantille mit Sammtbesatz. Stockgasse Nr. 19 aus unverschlossener Küche, 1 roth-, grün- und blaukarrirtes Umschlagetuch und 1 P. kalblederne Frauenstiefel.

Eingefunden hat sich am 8. d. M. Abends bei dem Promenadenwächter Scholz 1 gelb- u. schwarzgefleckter Affenpinscher mit Messinghalsband. Abzuholen bei Scholz, Altbüßerstraße Nr. 19.

Gefunden wurde: 1 Schlüssel, 1 kleine braunlederne Damentasche mit Stahlbügel, in welcher sich 1 weißes Taschentuch und 1 Milchbrödtchen befanden.

Verloren wurde: 1 rothgestreiftes Beutelchen, in welchem sich 2 Kassen-Anweisungen à 50 Thlr. und 1 Postquittung über 100 Thlr. befanden.

[Bettelei.] Im Laufe voriger Woche sind hierorts 12 Personen durch Polizei-Beamte wegen Bettelns verhaftet worden.

[Feuer. Lebensrettungen. Unglücksfälle.] Am 11. d. Monats Abends nach 10 Uhr entzündete sich in der Bäckerei des Bäckermeisters F., Mathiasstraße 64, der Ruß im Schornstein, so daß ein förmliches Ausbrennen des letzteren stattfand. Das Feuer währte indeß nur kurze Zeit, fügte auch dem Gebäude selbst keinen Schaden zu. Am 8. dieses Monats Abends nach 9 Uhr rettete der hiesige Schlossergeselle Lierke mit Hilfe des Fischers Münch einen hiesigen Schlosserlehrling, welcher beim Baden in der Oder, am Ausgange der Wassergasse, sich, ohne des Schwimmens kundig zu sein, so weit in die Tiefe des Stromes gewagt hatte, daß er von letzterem fortgerissen, plötzlich untersank, vom Ertrinken. Am 11. d. Mts. Nachmittags gerieth ein sechsjähriger Knabe beim Herumwaten in der Oder oberhalb der Paulinenbrücke unerwartet auf eine Vertiefung und verschwand plötzlich in den Wellen. Die beiden hiesigen Schiffer Franz Buhr und Ferdinand Langhammer, welche das Kind hatten untersinken sehen, eilten letzterem sofort nach und brachten solches noch lebend ans Land. Am 10. d. Mts. Mittags wurden auf der Bohrauer-Straße zwei Kinder eines hiesigen Eisenbahnbeamten durch einen Wagen zu Boden gestoßen und eines der Kinder, ein 4½jähriger Knabe, durch Ueberfahren am Oberkörper und den Beinen erheblich beschädigt. Das zweite Kind, ein um einige Jahre älteres Mädchen, blieb unversehrt. Am 12. d. Mts. Nachmittags ertrank ein hier als Tagearbeiter beschäftigt gewesener 18jähriger Bursche aus Nimkau (Kreis Neumarkt) beim Baden in der Ohlau, unfern der Margarethen-Mühle. Sein Leichnam wurde noch am Abende desselben Tages aufgefunden und ans Land gezogen. (P.- u. Fr.-Bl.)

Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

v. Dem Obertribunal liegt zur letzten Entscheidung eine für viele Fabrikanten interessante Frage vor.

Bekanntlich hat nach dem Gesetz vom 7. September 1811 jeder Branntweinbrenner das Recht, sein Fabrikat auch im Kleinhandel zu verkaufen; mit dem Recht des Brennens wird er auch berechtigt, das selbst fabrizirte Getränk innerhalb der Grenzen seines Hofraumes en détail zu verkaufen, ohne eine besondere Concession zum Kleinhandel zu bedürfen.

Auf Grund des § 55 der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 ist aber mehrfach, auch in früheren Jahren von den Polizeibehörden gegen dergleichen Fabrikanten Untersuchung eingeleitet und der Kleinhandel mit ihrem eigenen Fabrikat verboten worden.

Die freisprechenden Erkenntnisse des hiesigen Stadt-Gerichts, so wie des Appellations-Gerichts haben den betreffenden Fabrikanten nur augenblicklich genutzt. Ein eingelegter Recurs an das Obertribunal, welches endgiltig entscheiden wird, beendigt erst diese Angelegenheit.

Wie verhältnißmäßig bedeutend ein solcher Kleinhandel für den Fabrikanten ist, und wie hart dieselben durch ein solches Verbot getroffen würden, geht daraus hervor, daß 10 bis 15 Thaler brutto durchschnittlich täglich auf diesem Wege hier in Breslau eingenommen werden. — Eine wirkliche Concession zum Kleinhandel, wie sie der Händler bedarf, erhält der Fabrikant fast niemals, der leidigen Bedürfnißfrage wegen, dieses Hemmschuhs aller Konkurrenz; der Theil des Publikums, welcher in kleinen Quantitäten Branntwein kauft und dem es als Nahrungsmittel unumgänglich nothwendig ist, ist daher genöthigt, beim Händler zu kaufen. Er kauft natürlich entschieden theurer, und in den meisten Fällen erhält er auch schlechtere Waare. Vielfache analoge Fälle sind gewiß jedem Fabrikanten und Gewerbetreibenden aus trauriger eigener Erfahrung bekannt, hoffentlich wird im vorliegenden Falle das Ober-Tribunal der Ansicht des Stadt-Gerichts, so wie des Appellations-Gerichts beitreten.

— Die Nr. 126 des „St.-Anz." bringt die Bestätigungs-Urkunde — betreffend das Statut der unter der Benennung „Steinkohlen-Bergbau-Aktien-Gesellschaft Vollmond" errichteten und in Bochum domilizirten Aktien-Gesellschaft. Vom 9. Mai 1859.

Der „Staats-Anzeiger" bringt ein

Erkenntniß des königl. Gerichtshofes zur Entscheidnng der Kompetenz-Konflikte, vom 2. Oktober 1858 — daß, wenn der Bürgermeister eines Ortes dem Eigenthümer eines Hauses wegen der Baufälligkeit und Feuersgefahr desselben verbietet, einen Miether in seine Behausung aufzunehmen, und diese Aufnahme dennoch erfolgt, der Bürgermeister als Polizei-Obrigkeit des Ortes berechtigt ist, den eingezogenen Miether auf Kosten des Hauseigenthümers exmittiren, und die dadurch entstehenden Kosten von dem letzteren exekutivisch einziehen zu lassen, ohne daß der Rechtsweg dagegen zuläßig ist.

— Die neueste Nummer des „Justizministerial-Blattes" enthält ein Erkenntniß des königl. Ober-Tribunals vom 15. April 1859, wodurch festgestellt wird: 1) daß, wenn das Strafgesetzbuch Bestimmungen enthält, welche eine früher durch Spezialgesetze geregelte Materie berühren, diese Bestimmungen aber auf besondere Kategorien von Personen beschränkt sind, welche auch durch die früheren Gesetze gesondert behandelt waren, dadurch die letzteren, insoweit sie sich noch auf andere Kategorien von Personen bezogen, nicht aufgehoben sind, zumal wenn bei diesen auch ein ganz anderer Thatbestand vorausgesetzt wurde; 2) daß Nicht-Gewerbtreibende, welche sich beim Verkaufe eines nicht gestempelten Maßes oder Gewichts bedienen, der durch § 1 der Verordnung vom 13. Mai 1840 (Ges.-Samml. S. 127) angedrohten Strafe unterliegen.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 14. Juni, Nachmitt. 2¼ Uhr. Bei Abgang der Depesche wurden die 3proz. zu 62, 70, Staatsbahn zu 390, Credit-mobilier zu 640 gemacht.

Paris, 14. Juni, Nachm. 3 Uhr. Schloß fester.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 62, 85. 4½pCt. Rente 92, 50. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 390. Kredit-mobilier-Aktien 647. Lombardische Eisenbahn-Aktien 480. Franz-Joseph —.

London, 14. Juni, Nachm. 3 Uhr. Silber 62⅛—62¼.

Consols 93⅜. 1pCt. Spanier 30. Mexikaner 18⅜. Sardinier 79. 5pCt. Russen 104. 4½pCt. Russen 94—91.

Hamburg 3 Monat 13 Mk. 3¾ Sch. Wien 14 Fl. 60 Kr.

Der Dampfer „Borussia" ist mit 43,120 Dollars an Contanten für Hamburg aus Newyork angekommen.

Wien, 14. Juni, Mittags 12 Uhr 45 Minuten.

5proz. Metalliques 62, 50. 4½pCt Metalliques 53, 10. Bank-Aktien 780, —. Nordbahn 167, 10. 1854er Loose 106, —. National-Anlehen 69, —. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 222, 50. Kredit-Aktien 150, 90. London —, —. Hamburg —, —. Paris —, —. Gold —, —. Silber —, —. Elisabetbahn —, —. Lombardische Eisenbahn —, —. Neue Lombardische Eisenbahn —, —.

Frankfurt a. M., 14. Juni, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. Günstige Stimmung und steigende Tendenz bei lebhaftem Geschäft.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 114¾. Wiener Wechsel 79¼. Darmstädter Bank-Aktien 124½. Darmstädter Zettelbank 212. 5pCt. Metalliques 41¾. 4½pCt. Metalliques 36. 1854er Loose 70¼. Oesterreich. National-Anlehen 46⅝. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien —. Oesterreich. Bank-Antheile 634. Oesterr. Kredit-Aktien 121½. Oesterreich. Elisabet-Bahn 116½. Rhein-Nahe-Bahn 27. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 14. Juni, Nachmittags 2½ Uhr. Animirte Stimmung bei beschränktem Geschäft.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 47½. Oesterreich. Credit-Aktien 52. Vereins-Bank 96½. Norddeutsche Bank 72¼. Wien 113, 50.

Hamburg, 14. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco weichend, ab Pommern 131—132pfd. à 116 angeboten. Roggen loco flau, ab Königsberg 80pf. zu 62½ Verkäufer, zu 61½ einzelne Frage. Oel loco 23¼—23½, pro Oktober 23. Kaffee fest; 1500 Sack diverse Sorten umgesetzt. Zink, 1500 Ctr. W. H. loco mit Termin 12 5/16.

Liverpool, 14. Juni. [Baumwolle.] 6000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Berlin, 14. Juni. Die durch das Fest im Börsengeschäft eingetretene Unterbrechung scheint demselben gut zu statten zu kommen, die Börse fand sich heute in bester Stimmung, für preußische Effekten namentlich war eine gute Frage, welche den Coursstand fast durchgängig verbesserte, ihn jedenfalls in hohem Grade befestigte. Auch in anderen Papieren, namentlich in Spekulations-Effekten, war die Stimmung gut, Verkaufslust nur schwach, und das Geschäft im Ganzen nicht geringfügig. Die Erklärung für die Festigkeit der Börse ist noch immer in der ihren Kreisen willkommenen und darum gern geglaubten Annahme zu suchen, daß der gegenwärtige Stand der Dinge auf dem Kriegstheater Friedensvermittelungen begünstige und dem Erfolge Chancen eröffne. Der gestern bekannt gewordene Wortlaut der russischen Cirkular-Note wurde gleichfalls in diesem Sinne aufgefaßt, man erwartet wenigstens, daß dieses Aktenstück das unzeitige Drängen auf Krieg in Deutschland zügeln werde. Eine bemerkenswerthe Erscheinung war der lebhafte Begehr nach petersburger Wechseln und die in Folge desselben eingetretene Steigerung des Courses. Der Schluß der Börse war ein wenig matter, doch ohne die Course wesentlich zu verschlechtern.

Oesterreich. Kredit nahmen an der Festigkeit vollständig Theil: sie waren meist schon vor der Börse 1 % höher als sie Sonnabend geschlossen (51), gingen dann rasch auf 52½, schlossen aber 52. Diskonto-Kommandit-Antheile 1½ % höher (72½), Dessauer ¼ % höher (17); in einzelnen Fällen soll bis 17½ bezahlt sein. Genfer 1¾ höher (26½), schließen 26. Meininger gesucht und 2¾ % höher (53¾) bezahlt, Leipziger 1 % höher (45), Darmstädter ¾ % auf 48½ gestiegen und fest. Selbst für Coburger bewilligte man in einem kleinen Posten 2 % mehr (40), es blieben aber zu diesem Course nur Abgeber.

In Notenbank-Aktien war der Verkehr schwach, doch ist auch hier im Allgemeinen Alles fest. Preußische Bank 1 % höher (118), Weimarische 1½ % (75½) und dazu gesucht. Thüringer ¾ % auf 34½ gewichen. Für Luxemburger 1 % mehr (47) vergebens geboten. Gothaer 1 % billiger mit 64 offerirt. Provinzialbanken behauptet, aber geschäftslos.

Unter den Eisenbahn-Aktien waren auch heute Köln-Mindener in besonders lebhaftem Umsatz. Nachdem 3½ % mehr (110) bewilligt war, drückten Realisirungen den Cours wieder auf 109½, wozu Abgeber blieben. Es fehlte indeß für fixe Lieferung an Verkäufern. Anhalter gingen 1½ % höher auf 94, Littr. C. wurden nur 2 % höher mit 89 abgegeben. Käufer waren mit 88. Potsdamer behaupteten sich auf Pari. Oberschlesische 2 % höher (99), waren schließlich mit 98½ zu haben. Freiburger blieben 2½ % höher mit 70, aber nicht darunter, angetragen. Rheinische in beiden Emissionen fest, Enkel 1 % höher mit 58 ohne Abgeber. Beinahe die sämmtlichen leichten Papiere waren erheblich fester, Koseler 2 % höher (30½), Tarnowitzer 1 % höher mit 29 zu lassen; auch Mostrichter ¾ % höher mit 15¼ im Handel; Rhein-Nahebahn mit 25 ohne Verkäufer, Wittenberger weniger fest, schließen doch ¼ % höher (28), nachdem sie vorher 28¼ bedungen hatten. Nordbahn war gleichfalls 1 % höher (37¾), schloß aber 37½, ohne offerirt zu sein. Mecklenburger beinahe um 1 % auf 38½ gestiegen, wich auf 38. Oesterr. Staatsbahn ging 3 Thlr. höher mit 99 um, blieb aber mit 98½ angeboten.

Preußische 4½ % Anleihen wurden ¾ % höher bis 89 bezahlt, mit 88¾ blieben Käufer, doch wurde auch zu diesem Course vorübergehend abgegeben. Für Prämien-Anleihe fehlten zu 105 eher Abgeber. Von Pfandbriefen blieben nur die 3½ % Märker flau und heute wiederum ¼ billiger mit 79¼ zu haben. Von Rentenbriefen sind nur Posensche (um 1% auf 79) gewichen, während die übrigen meist fehlten.

Oesterreichische Nationalanleihe in recht bewegtem Verkehr, behauptete sich ¾ % höher auf 47¾, nachdem der Cours nahe auf 48 gekommen war; ganz erreicht wurde dieser Cours wohl nur vereinzelt. In den übrigen österreichischen Effekten kein Umsatz, da Abgeber die Forderung in allen höher spannten. Kreditloose für die nächste Ziehung vereinzelt gesucht. Sämmtliche russische und polnische Effekten in guter Frage und trotz eines meist um 1% erhöhten Gebots ohne Abgeber. (Bank- u. H.-Z.)

Posen, 14. Juni. [Unserm Wollmarkte] sind nach amtlichen Ermittelungen, denen in der Stadt sich die Polizeibehörde, an den Thoreingängen aber die königl. Steuerbeamten auf Anordnung der königl. Provinzial-Steuer-Direktion im öffentlichen Interesse in anerkennenswerthester Weise bereitwilligst unterzogen hatten, bis zum 10. d. M. einschließlich in 7360 Züchen 16,072 Ctr. zugeführt und davon etwa 14,000 Centner weiter-, zumeist nach Berlin befördert worden. Zum vorjährigen Markt wurden nur 9762, also 6318 Ctr. weniger gebracht, was hauptsächlich neben dem günstigen Ausfalle der Schur darin seinen Grund hat, daß von den auswärtigen Händlern und Fabrikanten weit weniger als sonst von den Dominien vor dem Markte kontrahirt worden ist. Von nicht zu verkennendem, wenngleich in dem Maße nicht gerechtfertigtem nachtheiligen Einflusse auf den Gang des Geschäfts und die Kauflust war übrigens das Bekanntwerden der neueren Ereignisse auf dem Kriegsschauplatze. (Pos. Z.)

Berliner Börse vom 14. Juni 1859.

Fonds- und Geld-Course.

	Z.	Cours
Freiw. Staats-Anleihe	4½	88¾ bz.
Staats-Anl. von 1850 52, 54, 55, 57	4½	89 bz.
dito 1856	4½	89 bz.
dito 1853	4	80¼ G.
Staats-Schuld-Sch.	3½	75 bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	105 bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	— — —
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.	3½	79¼ P.
Pfandbr. dito dito	4	86¼ bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	78¾ bz
Pfandbr. dito neue	4	86½ G.
Pfandbr. Posensche	4	95¼ G.
Pfandbr. dito	3½	78¾ G.
Pfandbr. dito neue	4	77 B.
Pfandbr. Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	82 G.
Rentenbriefe Pommersche	4	82¼ bz.
Rentenbriefe Posensche	4	79 bz.
Rentenbriefe Preussische	4	82 G
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	83½ G.
Rentenbriefe Sächsische	4	83¼ G.
Rentenbriefe Schlesische	4	82 bz.
Louisd'or	–	108½ bz
Goldkronen	–	9. ¾ bz.

Ausländische Fonds

	Z.	Cours
Oesterr. Metall.	5	44 B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	74 G.
dito neue 100 fl. L.	—	43½ bz.
dito Nat.-Anleihe	5	47¾, ⅞ u. ¾ bz. u. B.
Russ.-engl. Anleihe	5	99 G.
dito 5. Anleihe	5	94 G.
do. poln. Sch.-Obl.	4	75 G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	80½ G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	— — —
dito à 300 Fl.	5	81¼ G.
dito à 200 Fl.	—	— — —
Kurhess. 40 Thlr.	—	34 G.
Baden 35 Fl.	—	26 G.

Actien-Course.

	Div. 1858	Z.-F.	Cours
Aach.-Düsseld.	—	3½	— — —
Aach.-Mastricht.	0	4	15¼ bz
Amst.-Rotterd.	5	4	59 etw. bz.
Berg.-Märkische	4	4	69 bz.
Berlin-Anhalter	8½	4	94 B.
Berlin.-Hamburg	5¼	4	89½ G.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	100 bz.
Berlin-Stettiner	6	4	89 bz.
Breslau-Freib.	5	4	70 bz.
Cöln-Mindener	—	3½	110 à 109½ bz.
Franz. St.-Eisnb	—	5	99 à 98½ bz. u. B.
Ludw.-Bexbach	11	4	112½ etw. bz. u. G.
Magd.-Halberst.	13	4	— — —
Magd.-Wittenb.	1	4	28½ à 28 bz.
Mainz-Ludw. A	5½	4	— — —
Mecklenburger	2	4	38½ à 38 bz.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	2	4	37½ G.
Niederschles.	—	4	81 bz.
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	—	4	37¼ ¾, ½ bz. u. B.
dito Prior.	—	4½	— — —
Oberschles. A.	8⅔	3½	100,99 E. 98½ verk.
Oberschles. B.	8⅔	3½	95 bz.
dito C.	8⅔	3½	100,99 E. 98½ verk.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	68 G.
dito Prior. D.	—	4	73 G.
dito Prior. E.	—	3½	66 B.
dito Prior. F.	—	4½	81 bz.
Oppeln-Tarnow.	4	4	29 G.
Prinz-W. (St.-V.)	2	4	43¾ bz.
Rheinische	5	4	58½ bz.
dito (St.) Pr.	–	4	— — —
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	67¾ G.
Rhein-Nahe-B.	—	4	25 G.
Ruhrort-Crefeld.	—	3½	71 B.
Starg.-Posener	—	3½	71 B.
Thüringer	5⅓	4	89 bz.
Wilhelms-Bahn.	0	4	30½ bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1858	Z. F.	Cours
Berl. K.-Verein	6⅚	4	112 B.
Berl. Hand.-Ges.	5½	4	65 bz. u. G.
Berl. W.-Cred. G.	5	5	91¾ B.
Braunschw. Bnk.	6⅓	4	80 Klgt bz u. B.
Bremer „	4½	4	88 etw. bz. u. G.
Coburg. Crdtb. A	6	4	40 bz
Darmst. Zettel-B.	5	4	83¾ G.
Darmst. (abgest.)	5¼	4	47¾ à 48½ bz.
Dess. Creditb. A	5¼	4	17 bz.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	72 à 72½ bz.
Genf. Creditb.-A.	—	4	25etw. 26½. 26 bz.
Geraer Bank	5¼	4	62 G Verk fehl.
Hamb. Nrd. Bank	6	4	71¾ B.
„ Ver.- „	5½	4	95½ G.
Hannov. „	5½	4	76 B. i. D.
Leipz. „	—	4	45 bz. i. D.
Luxembg. Bank	—	4	47 G.
Magd. Priv.-B.	4	4	70 B.
Mein. Creditb.-A	6	4	53¾ bz
Minerva-Bgw. A	2	5	30 etw. bz.
Oesterr. Crdtb. A	—	5	51⅛, 52¾, 52 bz.
Pos. Prov.-Bank	4	4	63½ etw. bz. u. B.
Preuss. B.-Anth.	7½	4½	118 bz. u. G.
Schl. Bank-Ver.	5½	4	54 G.
Thüringer Bank	4	4	34½ bz. u. B.
Weimar. Bank	5	4	75½ etw. bz. u. G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	140⅞ bz.
dito	2 M.	140¼ bz.
Hamburg	k. S.	150 bz.
dito	2 M.	149½ G.
London	3 M.	6 16¼ bz.
Paris	2 M.	78½ bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	68½ bz.
dito	2 M.	67¾ bz.
Augsburg	2 M.	56. 20 bz.
Leipzig	8 T.	99⅝ G.
dito	2 M.	99 1/12 bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 24 bz.
Petersburg	3 W.	93½ bz.
Bremen	8 T.	107⅛ bz.

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 14. Juni 1859.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1400 Br. Berlinische 200 Br. Colonia — Elberfelder 165 Gl. Magdeburger — Stettiner National- — Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische — — Hagel-Versicher.-Aktien: Berliner 80 Br. Kölnische — — Magdeburger 50 Br. Ceres — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Br. Lebensversicherungs-Aktien: Berlinische 450 Br. Concordia (in Köln) 103 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheimer Dampf-Schlepp- 101½ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 30 etw. bez. u. Gl. Hörder Hüttenverein 64 Gl. incl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 74¾ Br.

Die Börse war in günstiger Stimmung, und wenngleich das Geschäft dadurch keine größere Ausdehnung erreichte, so wurden doch einzelne Artikel, wie z. B. Genfer und Oesterr. Credit-Bank-Aktien, merklich höher bezahlt. — Für Gera Bank-Aktien fehlte es heute an Abgebern, dagegen für Ritterschaftl. Bank-Aktien an Käufern. — Von Minerva Bergwerks-Aktien ging etwas à 30% um.

Berlin, 14. Juni. **Weizen** loco 40—75 Thlr. **Roggen** loco 41¼ Thlr. bez., Juni und Juni-Juli 40—40½—40 Thlr. bez. und Gld., 40¼ Thlr. Br., Juli-August 40¼—40⅞—40¼ Thlr. bez. und Gld., 40⅜ Thlr. Br., September-Oktober 41—41¾—41¼ Thlr. bez. pr. 2000 Pfd.

Hafer loco 32—36 Thlr., Juni 33½ Thlr., Juni-Juli 32 Thlr., Juli-August 30 Thlr., Sept.-Oktober 28½ Thlr. pr. 1200 Pfd.

Rüböl loco 10½ Thlr. Gld., Juni, Juni-Juli u. Juli-August 10⅓ Thlr. bez. und Gld., 10 5/12 Thlr. Br., September-Oktober 10 7/12—10⅝ Thlr. bez. und Gld., 10⅔ Thlr. Br., Oktober-November 10 13/24 Thlr. bez.

Spiritus loco 21 Thlr., Juni und Juni-Juli 20 11/12—20¾ Thlr. bez. und Gld., 20⅞ Thlr. Br., Juli-August 21⅛—21 Thlr. bez., Br. und Gld., August-September 21¾—21½ Thlr. bez., Br. und Gld., September-Oktober 16 Thlr. bez. und Br., 15⅞ Thlr. Gld. pr. 8000 %.

Roggen loco wenig Umsatz, Termine anfangs besser bezahlt, schließt flauer. — Spiritus wie Roggen. — Rüböl gut behauptet, Preise wenig verändert. — Hafer weichend.

≅ **Breslau**, 15. Juni. [Produktenmarkt.] Träges Geschäft in allen Getreidearten, bei schwachen Zufuhren, mäßigem Angebot von Bodenlagern und unveränderten Preisen. — Oel- und Kleesaaten ohne Geschäft. — Spiritus ruhig, loco 9 theils G. theils B., Juni 8⅚ B.

	Sgr.			
Weißer Weizen	94	90	84	78
dito Bruchweizen	70	65	60	55
Gelber Weizen	83	80	75	68
dito Bruchweizen	62	60	58	54
Brennerweizen	50	46	42	38
Roggen	53	51	49	47
Gerste	44	38	36	32
Hafer	45	40	35	30

	Sgr.			
Kocherbsen	65	62	60	55
Futtererbsen	53	52	50	48
Wicken	50	48	45	40
	Thlr.			
Rothe Kleesaat	12¾	12	11½	10½
Weiße dito	22	21	20	18
Thymothee	14	13⅔	13⅓	13

Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.

Grottkau. Weizen 50—70 Sgr., Roggen 48—52 Sgr., Gerste 34—40 Sgr., Hafer 22—42 Sgr., Pfd. Butter 6—6½ Sgr.

Herrnstadt. Weizen 90—95 Sgr., Roggen 50—54 Sgr., Gerste 50 bis 52½ Sgr., Hafer 36—39 Sgr.

Steinau a. d. O. Weizen 78—80 Sgr., Roggen 52—54 Sgr., Gerste 40—42 Sgr., Hafer 42—44 Sgr., Heu 38 Sgr., Stroh 8 Thlr.

Jauer. Weißer Weizen 38—98 Sgr., gelber 37—83 Sgr., Roggen 51—57 Sgr., Gerste 35—45 Sgr., Hafer 30—40 Sgr.

Liegnitz. Weißer Weizen 80—88 Sgr., gelber 66—76 Sgr., Roggen 48—52 Sgr., Gerste 38—42 Sgr., Hafer 40—45 Sgr., Erbsen 80—90 Sgr., Kartoffeln 16—17 Sgr., Pfd. Butter 6—7 Sgr., Schock Eier 14 Sgr., Centner Heu 30—35 Sgr., Schock Stroh 7⅓—8 Thlr., Schock Handgarn 16—18 Thlr.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.